

Sport und Spiel.

Reichsbund und „Kraft durch Freude“-Sport.

Der Reichsportführer umreißt die verschiedenen Aufgabengebiete.

Betriebsgemeinschaft — Wettkampfgemeinschaft.

Die Entwicklung der Sportämter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und die ihnen im Rahmen der Deutschen Arbeitsfront zugewiesenen Aufgaben machen eine Neuordnung des Verhältnisses des „KdF“-Sportes zum Deutschen Reichsbund für Leibesübungen notwendig. Ermächtigt durch den Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Goebbels, bestimmt der Reichsportführer als Leiter des Sportamtes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“:

1. Im Aufgabengebiet der Deutschen Arbeitsfront ist den Leibesübungen eine besonders große Bedeutung beizumessen. Sie sind daher innerhalb wie außerhalb des Betriebes zu fördern und zu pflegen.

2. Träger der gesamten körperlichen Erziehung und sportlichen Einrichtungen innerhalb der Deutschen Arbeitsfront bzw. NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und der ihr angeschlossenen Verbände ist das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

3. Das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat folgende Aufgaben:

- Pflege der Leibesübungen in der Betriebsgemeinschaft von den einfachsten Grundformen bis Wettkampf. Wettkämpfe werden ausschließlich im Rahmen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen und nach dessen Bestimmungen durchgeführt;
- Durchführung von jedermann zugänglichen „offenen“ und „geschlossenen“ Kursen bzw. Lehrgängen für die allgemeine körperliche Schulung wie auch für alle einzelnen Sportarten;
- Durchführung von Sportkursen für Formationen und andere Organisationen auf Grund der bestehenden Abkommen.

4. Über die körperliche Erziehung der Bevölkerung soll eine besondere Aufmerksamkeit der Reichsportführer schon jetzt eine Arbeitsgemeinschaft der in Frage kommenden Stellen geschaffen.

ge: a. Tischammer.

Durchführungsbefugnisse.

Die sportliche Betätigung innerhalb der Betriebsgemeinschaften ist freiwillig. Gefolgschaftsmitglieder, die bereits in anderen Organisationen Leibesübungen

treiben, dürfen weder offen noch verdeckt gezwungen werden, ihre Sportbetätigung in diesen Organisationen einzustellen. Aufgabe des Betriebsportes ist nicht die Umleitung der bereits sporttreibenden Volksgenossen, sondern die Erfassung bisher den Leibesübungen noch fernstehender Volksgenossen.

Wenn die Gefolgschaft eines Betriebes sportlich soweit gefördert ist, daß sie sich an Wettkämpfen beteiligen kann, so sind die interessierten Mitglieder zu einer Wettkampfgemeinschaft zusammenzufassen. Der Betriebsführer ernennt im Einvernehmen mit dem Reichsportführer den Leiter der Wettkampfgemeinschaft. Wettkampfgemeinschaften können, um ihre Lebensfähigkeit zu gewährleisten, nur herangebildet werden in Betrieben mit mindestens 200 Gefolgschaftsmitgliedern. Aber Ausnahmen entscheiden der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront und der Gauführer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen. Zur Verhinderung schädlicher Zersplitterung des deutschen Wettkampfwesens werden Wettkämpfe nur im Rahmen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen ausgetragen. Die Wettkampfgemeinschaften der Betriebe anerkennt daher eine vom Reichsportführer zu erlassende einheitliche Satzung und unterstellt sich damit für die Durchführung der Wettkämpfe der

Disziplinargewalt des Reichsportführers.

Die Durchführung von sogenannten „wildem“ Spielreihen und Wettkämpfen ist ausdrücklich untersagt. Die Walter der Deutschen Arbeitsfront werden ersucht, die Durchführung zu verhindern.

Um die Ausübung wirtschaftlichen Drucks auf Gefolgschaftsmitglieder mit Sicherheit auszuschließen, wird zunächst für eine Übergangszeit von zwei Jahren das Wechseln von wettkampftüchtigen Volksgenossen anderer Organisationen in die Wettkampfgemeinschaften der Betriebe ausnahmslos verboten.

Es kann nicht Sinn der offenen und geschlossenen „KdF“-Sportkurse sein, die bereits Leibesübungen treibenden Volksgenossen aus ihren Organisationen herauszuliehen.

Innerhalb der „offenen“ Kurse ist deswegen im Zusammenwirken des zuständigen Amtsträgers von „KdF“ und des Beauftragten des Reichsportführers alle halben Jahre der ernsthafte Versuch zu machen, die an den offenen Kursen teilnehmenden Volksgenossen für den Beitritt zu einer Leibeserziehungsgemeinschaft (Gliederungen der Partei, Deutschen Reichsbund für Leibesübungen) zu gewinnen. Ein Zwang darf nicht ausgeübt werden.



Edith Reicht wurde deutsche Eiskunstlaufmeisterin. (Schells Bilderdienst, A.)

Lo. Rot, der bereits zwei Spiele mehr ausgetragen hat, kam gegen den WPK. Mannheim zu einem 6:4 (3:3). Erfolg und verteidigte damit seine Spitzenstellung.

Württemberg bisher ungeschlagener Tabellenführer, Lo. Altenstadt, gewann auch diesmal beide Punkte. Der KdF. Juffenhausen mußte sich mit 2:9 geschlagen geben. Aber auch der Verfolger Altenstadt, TSV. Gießen, konnte sein Treffen gegen den Ehrling TSV. mit 6:3 (2:1) siegreich gestalten.

Freundschaftsspiele: Freiburg: Polizei — Wehrmacht 5:1. Frankfurt: Polizei Frankfurt — ES. 98 Darmstadt 9:4.

Ein Wiesbadener Hallen-Handball-Turnier soll nach langer Pause wieder einmal am 17. Februar, einem Mittwochsabend, im Paulinenhof durchgeföhrt werden. Veranstalter sind Sportverein und Krieger Sportklub. Es werden an alle einheimischen Bezirks- und Kreisklassenmannschaften Einladungen ergehen. Bei der beschränkten Spielstärke besteht noch keine Arbeit über die Zahl der Spieler, die eine Mannschaft bilden sollen. Wir werden unsere Leser über die Vorbereitungen zu der Veranstaltung auf dem laufenden halten.

Schmeling's Kampf gesiegt.

Zusammenbruch der jüdischen Boxtrophie.

New York, 19. Jan. (Zunfmeldung.) Der von jüdischer Seite mit allen Mitteln versuchte Boykott des Boxkampfes Schmeling gegen Braddock scheint nach den letzten Meldungen auf der ganzen Linie abgeschlagen zu sein. Wie Schmeling's Unternehmern, Joe Jacobs, der Presse nunmehr mitteilt, findet der Boxkampf um den Weltmeistertitel bestimmt am 3. Juni im Garden Bowl, in Long-Island-City, statt. Schmeling werde mit seinen Schaulämpfern bereits am 1. März beginnen.

In Hamburg fanden am Sonntag Berufsboxkämpfe statt. Im Hauptkampf schlug der Hamburger Fred Böld den Berliner Hintemann bereits in der ersten Runde entscheidend. Altsmeister Hein Domgörgen verlor gegen Kaiser-Singer klar nach Punkten. Dalschow-Berlin blieb ebenfalls nach Punkten über Schmidt-Mannheim siegreich.

Adolf Heuser wird am 22. Januar in Berlin in einem Auscheidungskampf zur Halbschwergewichts-Weltmeisterschaft auf den Belgier Gys treffen. Der deutsche Leichtgewichtsmeister Kerschmar wird bei der gleichen Veranstaltung gegen Tomagnini-Italien um den Europameistertitel kämpfen.

Sport-Rundschau.

Schön/Deneel hinter Kerts/Debrunder.

Sonntag am späten Abend ging das Brüsseler Sechstagerrennen zu Ende. Den Belgiern Kerts/Debrunder gelang es wenige Stunden vor Schluss das gesamte Feld zu überwinden und sich damit den ersten Platz vor Schön/Deneel zu sichern, die zwar immer wieder vorrückten, aber den Vorsprung der Spitzenreiter nicht mehr aufholen konnten. Das Ergebnis: 1. J. Kerts/Debrunder 178 Punkte, 3043,900 km; eine Runde zurück: 2. Schön/Deneel 331 P.; 3. Guerra/Dino 295 P.; 4. Kaepe/Segnaene 162 P.; 5. van Blokhoven/van Buggenhout 120 P.; zwei Runden zurück: 6. J. van Kempen/Braspenning 190 P.; 7. Dagen/Raphele 94 P.; drei Runden zurück: 8. Marin/Smets 170 P.

Der Führer und Reichsführer hat für den Westen in der Kombination Lang- und Sprunglauf bei der internationalen Sportwoche in Garmisch-Partenkirchen einen Ehrenpreis gestiftet.

Der Fußballklub Südwest unternimmt an Ostern eine Wettkampfreise nach dem deutschen Osten und spielt mit einer starken Mannschafft am Karfreitag in Stettin gegen Pomern und an den beiden Ostertagen in Danzig und Elbing gegen Ostpreußen.

Vor rund 4000 Zuschauern wurde am Sonntag in der Röhre Rheinlandhalle ein 100-km-Mannschaftsfahren ausgetragen, das eine überlegene Reute von Jims/Rüster ausmachte.

Turnerbund Geräte-Kreismeister

im Kreis Wiesbaden/Rheingau.

Im Verlauf der Geräte-Rundenkämpfe traten sich in Wiesbaden am 12. Januar gegenüber:

Turnerbund Wiesbaden II — To. Wiebich — Post-Sport Wiesbaden.

Es war ein schönes, technisch ausgeprägtes Zusammenkommen. Hier zeigte sich wirklich gute Schulung an den Geräten. Turnerbund führte von der ersten Übung bis zum Schluss. Wiebich nahm zum ersten Male am diesjährigen Wettkampf teil, mußte außerdem einen Erfahrungmann stellen, so daß diese Mannschaft nicht in ihrer sonst gewohnten Form war. Der älteste Wettkämpfer von Wiebich, Willi Leinberger, erhielt die höchste Punktzahl in den Einzelleistungen dieser Mannschaft, kam jedoch am Ende in besserer Verfassung als befürchtete. Turner Weis (Tb.) nicht heran. Post-SB. verbitterte gegen seinen ersten Kampf um 20 Punkte, ist jedoch in seiner Gesamtausbildung noch nicht so weit vorgeschritten, um bei solchen schweren und harten Kämpfen erfolgreich zu sein. Die Ergebnisse sind:

Turnerbund Wiesbaden II 562,5 Punkte
Turnverein 1846 Wiebich 494,5
Post-SB. Wiesbaden 473,5

Beste Einzelleistungen: Albert Reich (Tb. Wiesbaden) 122,5 P.; Willi Leinberger (To. 1846 Wiebich) 119 P.; Walter Böhn (Tb. Wiesbaden) 113 P.

Turnerbund Wiesbaden kommt nun als Meister der Kreisklasse II zum Aufstieg in die Bezirksklasse in Frage.

Am 15. Januar fanden sich in der Kreisklasse II in Wiesbaden

To. 1846 Wiebich — Eintracht Wiesbaden — TSV. Gießenheim

gegenüber. Die Übungen wurden durchweg flott und exakt geturnt. Leider trat TSV. Gießenheim nur mit 4 Mann an. Die Ergebnisse sind:

To. 1846 Wiebich 531,5 Punkte
Eintracht Wiesbaden 502,5
TSV. Gießenheim 415

Beste Einzelergebnisse: Leinberger (To. 1846 Wiebich) 121,5 P.; Arth. Corvers (TSV. Gießenheim) 114,5 P.; J. Jindel (Eintracht Wiesbaden) 109 P.

Die Schlusstabelle:

	1. Kampf	2. Kampf	3. Kampf	Ges. P.
1. Tb. Wiesbaden	4	4	4	12
2. To. 1846 Wiebich	2	4	—	6
3. Td. Sonnenberg	2	4	—	6
4. TSV. Gießenheim	—	2	—	2
5. Eintracht Wiesbaden	—	2	—	2
6. Td. Scherfheim	2	—	—	2
7. Post-SB. Wiesbaden	—	—	—	—

Auf den Hockeyfeldern.

DSK. Iomh. — NS. Küsselsheim 10:1.

Der Deutsche Hockeyklub Wiesbaden stellte zu diesem Spiel eine Kombination, die nicht den nötigen Kampfsport mitbrachte, um die angeschlagenen Küsselsheimer schlagen zu können. Zudem war der Platz in einer so schlechten Ver-

fassung, daß von einem regulären Zuspielen keine Rede sein konnte. Man versuchte auf beiden Seiten den Ball durch den moralischen Boden vorwärtszutreiben, ohne indes die gewünschte Wirkung zu erzielen. Die Eingeleistung war Trumpf und gerade in dieser Beziehung dominierte Küsselsheim, denn jeder Mann kämpfte mit voller Hingabe um den Sieg, der dann auch durch ein Tor des Halbkinders errungen wurde. — Von einer Kritik der einzelnen Spieler kann wegen der besonderen Umstände Abstand genommen werden.

DSK. (Frauen) — NS. Mainz 2:1.

Die Frauen des Deutschen Hockeysklubs konnten das Spiel zwar gewinnen, doch spiegelte das Resultat nicht die Überlegenheit wider mit der die Wiesbadenerinnen das Treffen durchführten konnten. Der schlechte Boden vor den beiden Toren erwies sich für Mainz oft als letzter Helfer, denn ein starrer Torhüter war unter den gegebenen Verhältnissen kaum möglich. Beide Tore erzielte Frä. Krämer.

Man wollte die Küsselsheimer Jungen nicht ununterrichteter Dinge wieder abschießen lassen und trug auf dem vollkommen aufgeweigten Platz ein Spiel aus, das zwar auf beiden Seiten mit viel Temperament und Ehrgeiz durchgeführt wurde, doch sportlich ohne Bedeutung sein mußte. Ergebnis 1:1.

Freundschaftsspiele: Eintracht Frankfurt — Reichsbund Frankfurt 5:1. Frankfurter TB. 1860 — Td. Worms 3:1; Frauen: 0:0. Mainzer SK. — SK. 1880 Frankfurt 1:2; Frauen: 0:10.

WFK. — „Hermannia“ Ffm. 10:15.

Otto Adam erfolgreichster Jechter.

Vor zahlreichen Zuschauern lieferten sich beide Mannschaften unter der harten Leitung von Heim-Offenbach harte Kämpfe, bei denen, wie aus dem knappen Trefferverhältnis von 8:9 (4:4) hervorgeht, um jeden Treffer erbittert gekämpft wurde. Die Frankfurter liefen mit Köhlig, Krebs, Japarowski, Bauer und Becker die ausgleichendere Mannschaft, während bei Wiesbaden nur die drei Spitzenreiter Adam, Glöckner und Cron befriedigen konnten, bei Wehner und dem als Erfolg für den erkrankten Stadtfeld eingetragenen Wettkampfsieger dagegen die Folgen des fehlenden Trainings bemerkbar machten. Der beste Jechter des Tages war Otto Adam, der bei nur zehn erhaltenen Treffern allein vier Siege erringen konnte.

Vor dem Wurfteufel.

Zwei Gaumeister ermittelt.

Die Spiele um die Gaumeisterschaft im Handball haben bereits in zwei Gängen die Entscheidung gebracht. In Schießen hatte Borussia Carlshof bereits am letzten Sonntag seinen künftigen Gegner, NSK. Breslau, klar geschlagen. Den zur endgültigen Meisterschaft noch fehlenden einzigen Punkt sicherten sich die Carlshofer am Sonntag durch einen überlegenen 12:0-Sieg über Götting 1847. Der zweite Gaumeister wurde in Pomern in dem KdF. Stettin ermittelt. Mit 9:1 wurde der NSK. Greifswald sicher geschlagen. Pomern Stettin kann als Tabellenweiter daran nichts mehr ändern.

Im Gau Baden war der Meister, SK. Waldhof, dem To. Weinheim mit 17:5 (8:1) hoch überlegen, aber auch der

So lehrt es die Erfahrung

Jeder Käufer kauft am liebsten die Waren, die schon irgendwie eingeführt sind, die ihm von anderer Seite empfohlen wurden oder von deren Qualität er sich selbst aus eigenem Hange-
schon und ohne viel Mühe überzeugen kann.
Nehmen aber diese Voraussetzungen, dann ist er
unsicher und unentschieden, und es ist nur zu
natürlich, daß die Unsicherheit sich auch auf den
Kaufabschluß hemmend auswirkt.

Und was folgt daraus? Doch es auf keinen Fall
gleichgültig ist, ob für eine Ware schon geworben
wurde oder nicht. Jeder Käufer ist im Grunde
fritill und misstrauisch, und es bedarf deshalb
keits der Aufführung, um ihn für eine Ware zu
gewinnen. Das werden Sie aus eigener Er-
fahrung bestätigen, und Sie werden darum
ebenlogut verstehen, weshalb es für den erfol-
grenden Kaufmann unerlässlich ist, auch über
den engen Rahmen seiner Geschäftsräume
hinaus die Rundschau über die Qualität seiner
Waren zu unterrichten. Bei dieser Aufführung
wird Ihnen das „Wiesbadener Tagblatt“ stets
ein nützlicher Helfer sein, denn es genießt bei
sechstaufenden Lesern größtes Vertrauen und
dieses Vertrauen überträgt sich stets auch auf
Ihre Angelegenheiten.

Einzelhändler, lernen aus der Erfahrung!
Sie ist der beste Lehrmeister.

Am 15. Januar entschlief nach kurzem schwerem
Leiden unser lieber Großvater

Herr Theodor Marx

im 84. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Erich Klöckner.

Wiesbaden, den 19. Januar 1937.

Die Einäscherung fand in aller Stille statt. — Von
Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand zu nehmen.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und
schönen Blumenspenden beim Heimgang meines lieben
Mannes

Herr Hermann Franke

sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Insbesondere
Herrn Pfarrer von Beraus für die trostreichen Worte,
sowie den Schwestern vom Städt. Krankenhaus vom
Bau 8 B für die liebe Pflege, ferner den Beamten
und Arbeitskameraden der Weg-Wag und allen, die ihm
das letzte Geleit gaben.

Frau Lina Franke, Wwe.

Wiesbaden, Gabelbergerstraße 1.

Am 17. Januar verschied plötzlich und unerwartet mein innigst-
geliebter und treusorgender Mann, unser herzensguter Vater, Großvater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Scheer

im 77. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Mathilde Scheer, geb. Sauter
Hugo Scheer
Grete Scheer, geb. Molitor
Walter Scheer als Enkel.

Wiesbaden,
Fritz-Kalle-Straße 8
und Dreis-Tiefenbach/Sieg.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, 20. Januar, mittags 12 Uhr
auf dem Südfriedhof statt. — Wir bitten von Beileidsbesuchen und
Blumenspenden absehen zu wollen.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust
sagen allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank

Julius Schmerler
Lina Gruber.

Wiesbaden (Ellenbogengasse 15), Januar 1937.

Brennholz-Verfeigerung.

Freitag, den 22. Januar, werden im Stadt-
walde Alt-Wiesbaden, Reiterförsterei Dambachthal,
Häufel 7, „Oberes Bahndal“, öffentlich meist-
bietend verfeigert:
Ca. 1000 Rmt. Buchen- und Eichen-Scheit- und
Knüppelholz.
Zahlungstermin: 1. April 1937.
Zusammenkunft: 9 Uhr vor dem Rinderheim
Bahndal (Häufel 7).
Verkaufen, die im Auftrag anderer Feigern,
müssen im Beizie einer schriftlichen Vollmacht sein.
Wiesbaden, den 18. Januar 1937.
Der Oberbürgermeister
Verwaltung für Landwirtschaft und Forsten.

Leihbücherei

der Neuerscheinungen

Arthur Schwaedt

Buchhandlung u. Antiquariat
Rheinstraße 43 — Ruf 26088

Geschäftliche Empfehlungen

Wäsche
a. Waschb. w. n.
angenommen
Adlerstr. 3, 1. L.
Rheinstr. 43 — Ruf 26088

Heute morgen entschlief nach langem
schwerem Leiden mein lieber Mann,
mein herzensguter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Schwager und Onkel

Herr Maximilian Stanitzki

im 66. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz:

Henriette Stanitzki, geb. Knögel
Wilhelm Stanitzki
Irmgard Stanitzki, geb. Scheid
Gisela Stanitzki.

Wiesbaden, den 18. Januar 1937.
Schachtstraße 31 und Steingasse 33.

Beerdigung am Donnerstag, den
21. Januar 1937, vorm. 10.30 Uhr von
der Leichenhalle des alten Friedhofes
aus auf dem Nordfriedhof.

Gott hat es gefallen, unsere liebe gute
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Christiane Stubenrauch

geb. Hübner

im 74. Lebensjahr zu sich zu rufen.

In tiefster Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Wiesb.-Rambach, den 18. Januar 1937.
Beerdigung am Donnerstag, 21. Jan.,
3 Uhr, vom Trauerhaus Platter Str. 12.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme, sowie für die schönen
Blumenspenden bei dem Heimgang
meiner lieben Schwester dankt herzlich

im Namen der Hinterbliebenen:

Marie Steubing.

† Sterbefälle in Wiesbaden.

Katharine Ritter, geborene
Doch. Wwe. 65 Jahre.
Unter den Eichen, 16. 1.
Aboll. Wenzel, Händler
66 Jahre, Weltenditz. 18.
16. 1.
Wilhelm von Kuhlmann,
deutsch. Geländeter, 58 3.
Rathmühlstr. 70, 16. 1.
Hans Späcker, geb. Kraus,
67 Jahre, Saalstraße 22,
16. 1.
Helene Leiben, ohne Beruf
81 Jahre, Katharinen-
kitt. 16. 1.
Bernhard Scheer, Witwatter
76 Jahre, Fritz-Kalle-
Straße 8, 17. 1.
Georg Harzen, Kaufmann
82 Jahre, Rathmühl-
straße 68, 17. 1.
Friedrich Bauer, Straßen-
bahnkassierer 1. 2., 64 3.
Eichengraben 9, 17. 1.
Elise Wies, geb. Edel,
Wwe. 77 3. Katharinen-
kitt. 17. 1.
Maximilian Stanitzki,
Kaufm., 66 3. Schach-
straße 31, 18. 1.
Wilhelmine Schibberges,
geb. Hebling, Witwe,
Jägerstraße 23, 18. 1.
W. Viebrich.
Paula Scherl, Schuh-
machermeister, 80 Jahre,
Rainer Str. 9, 14. 1.
Anton Klee, Pensionär,
61 Jahre, Pfanzurter
Straße 8, 15. 1.

Partett- böden

abzieh u. spän.
Reinigung.
Fr. Senf,
Kellerstraße 11,
Tel. 26649.

Partettböden
Leinwand reinig.
Keller u. senf.
Arbeiten führt
bill. aus G. Dill,
Sedanstraße 2,
Wob. 2. St. 116.

Belmanteil
w. repar. sowie
5. umgearbeitet
zu mod. Säden
Rathmühlstraße 6,
2. Linf.

Freileute,
perfekt in Kurz-
und Langhaar,
nimmt n. Kund.
außer d. Baule
an, Karlsru. 30,
Mittelb. 1. St.

Geschäfts- Anzeigen

Antiquarische
NOTEN
größte Auswahl
von 10 Pf. an
A. L. ERNST
Tannenbergstr. 18
u. Rheinstr. 41

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Januar, vorm. 9½ Uhr
beginnend, durchgehend ohne Pause, im Ver-
steigerungssaal

2 Schillerplatz 2

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung:
1 Partie unterhaltene Federbetten, Matratzen,
Tische und Leinwände, als:
18 dreiteilige Rollmatten mit Keil
18 Plüschs, 18 Federkissen
18 Rollbetten
30 Leinen-Plüschbezüge
60 Betttücher, 40 Oberbetttücher
40 Kopfkissenbezüge, sowie atögere Anzahl
Leinen-Tische und Handtücher und Servietten
1 Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung
1 moderner dreiteiliger Eichen-Spiegelstank
1 Weibner Seifeleier für 12 Berl. Purpur-
Blumenmalerei mit Goldrand
1 Barock-Kommode
Einzelmöbel: Büffets, Kleider- u. Wäschechränke,
Bettstellen, Schreibtische, Sekretäre, Kommoden,
Sofas, Sessel, Chaiselongues, Stühle (darunter
6 gleiche Lederstühle), einzelne Betten mit
ohne Matratzen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,
Singer-Nähmaschine, 2 rote Belour-Läufer,
Staublanger, Standuhr, Stehleiter, Spiegel,
Delaemalde und sonstige Bilder, Gebrauchs-
gegenstände, Aufstellgegenstände, Veriton, sowie viele
hier nicht genannte Gegenstände.
Schätzungen während der Geschäftszeit.

Karl Hecker

Versteigerer und Taxator
Schillerplatz 2, — Büro Friedrichstraße 10.
Telephon 23065.

Antiquarische
NOTEN
größte Auswahl
von 10 Pf. an
A. L. ERNST
Tannenbergstr. 18
u. Rheinstr. 41

Statt Karten.

Am Sonntag, den 17. Januar entschlief
nach langem Leiden mein lieber Mann,
mein guter Vater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel

Herr Sanitätsrat

Dr. med. Otto Wolff

Besitzer des Sanatoriums Katzenelnbogen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Johanna Wolff, geb. Winnen
Dr. med. Otto Wolff jr.

Die Einäscherung findet am Mittwoch,
den 20. Januar 1937, vorm. 11 Uhr in Wies-
baden auf dem Südfriedhof statt.

Wir bitten nach dem Wunsche des Ver-
storbenen von Kranzspenden abzusehen.



Das kommt vom
vielen Reiben!

Wenn Wäscheputze an einzelnen Stellen plötzlich fadenförmig
werden, dann kommt das vom vielen Reiben mit harten Bürsten.
Wäscheputzen sind eben für eine derartige Behandlung viel zu
empfindlich! Den festhaftenden Schmutz löst man viel schonen-
der und müheloser, indem man die Wäsche am Abend vorher
mit Hento einweicht. Hento zieht den Schmutz direkt ins
Einweichwasser! Wer mit Hento einweicht, spart Arbeit, Zeit
und Geld! Das ganze Paket kostet nur 13 Pfennig! —

Hento macht's für:

13 Pfennig!

